

ICD-11 ohne Narzissmus

Kommentar

Der Narzissmus ist tot, an Definitionsschwäche verstorben?

Die ICD-11 macht es möglich

Wilfried Echterhoff, Institut für Psychologie, Bergische Universität, Wuppertal, Deutschland

Prof. Dr. rer. nat. habil. Wilfried Echterhoff

Ostmerheimer Str. 345

DE 51109 Köln

echterhoff@uni-wuppertal.de

Zusammenfassung: In der beinahe endgültigen Entwurfsfassung der ICD-11 findet sich kein Hinweis mehr auf Narzissmus, obwohl es gute Gründe gibt, Narzissmus als psychologisches Konstrukt zu verstehen und bestimmte Ausprägungen von Narzissmus als krankheitswertig zu diagnostizieren.

Schlüsselwörter: Narzissmus, ICD-11

Es ist schon etwas Besonderes, wenn ein Persönlichkeitstypus oder gar eine allgemein anerkannte Krankheit verschwindet, sozusagen final hinfert definiert wird. Im Entwurf der ICD-11 findet sich kein Hinweis auf Narzissmus. Den Autor des vorliegenden Kommentars wundert es. Er war selbst an der Weiterentwicklung der ICD 10 zur ICD 11 beteiligt, allerdings nicht in dem Bereich, der mit Narzissmus zu tun hatte, hat jedoch einen vorsichtigen, bislang vergeblichen Versuch unternommen, zumindest einen kleinen Erklärungstext zu Narzissmus in das ICD-11-System einzugeben. Nach meiner Eingabe verschwand mein Text sehr bald.

Man kann Narzissmus als in sich stimmiges Konstrukt verstehen, so wie es Renneberg (2022) anschaulich dargestellt hat (Hubert 2022):

„Ein Narzisst muss mehrere Kriterien erfüllen:

„Da sind es tatsächlich neun Kriterien, aus denen das dann zusammengestellt wird. Das eine ist dieses grandiose Gefühl der eigenen Wichtigkeit, und das zweite ist, dass die Personen ganz eingenommen sind von ihren eigenen Fantasien über grenzenlosen Erfolg, Macht, Glanz, Schönheit und auch von idealer Liebe. Und die Person glaubt von sich selbst, besonders zu sein, einzigartig.“

„Die weiteren Kriterien: Die Person verlangt nach übermäßiger Bewunderung. Sie erwartet, dass die anderen automatisch auf ihre Bedürfnisse eingehen. Narzissten nutzen andere Menschen aus. Sie besitzen keine Empathie, sie sind neidisch und arrogant. Das Problem: „Von diesen neun müssen fünf erfüllt sein, um von einer Störung zu sprechen.“

Da fünf Kriterien genügen, führt das dazu, dass Menschen als Narzissten diagnostiziert werden, die sich stark voneinander unterscheiden. Manche sind zum Beispiel arrogant und ausbeuterisch, andere nicht, dafür aber neidisch und unempathisch. Außerdem treffen manche Kriterien auch auf andere Persönlichkeitsstörungen zu. Arrogantes Auftreten zum Beispiel auch für die so genannte ängstlich-vermeidende Störung.“

„Diese Person mit der ängstlich vermeidenden (Störung) tut es aus Angst vor Kritik und Ablehnung, die Personen mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung, die tun das, weil sie sich für besser halten.“

In dem von Renneberg mitgestalteten Abschnitt zum Narzissmus im DSM-V (2015) steht auf Seite 884:

„Bei der Narzisstischen Persönlichkeitsstörung findet sich ein Muster von Großartig-

keitsgefühlen, einem Bedürfnis nach Bewunderung sowie mangelnder Empathie.“ Diese Beschreibung zeigt ein in sich stimmiges Konstrukt, ein Cluster, das die Funktionalität von narzisstischen Persönlichkeiten gut umschreibt.

In der Entwurfsfassung des ICD-11 findet sich noch nicht einmal das Wort Narzissmus und auch keine Erklärung, warum Narzissmus nicht mehr aufgeführt wird. Vielmehr finden sich Symptome oder Störungen, die zum Teil zum Konstrukt des Narzissmus gehören könnten. Allerdings fehlt die wissenschaftliche Zusammenführung der verstreut aufgeführten Symptome und Störungen zu einem in sich schlüssigen Konzept. Baut ein:e Behandler:in seine Vorgehensweisen genauso auf, kann das eine einheitliche Symptombehandlung rechtfertigen. Vielleicht waren die Autoren des ICD-11-Entwurfs auch der Ansicht, dass es Narzissmus nicht in krankwertiger Ausprägung gibt.

Bereits in der ICD-10 wurde der Narzissmus lediglich am Rande erwähnt: „F 60.8 Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen. Inkl. Narzisstische Persönlichkeit(ssörung). narzisstisch.“ Und nun findet Narzissmus überhaupt keine Erwähnung mehr.

Dagegen spricht allerdings die Realität wie sie im DSM-V gut beschrieben wird. Psychotherapeuten haben das Problem, dass sich DSM-V und ICD-11 (Entwurf) in diesem Bereich deutlich unterscheiden und dass Patienten kommen, die offensichtlich sehr gut auf das Konstrukt Narzissmus passen und die nach den Vorgaben von vielen Kostenträgern in Deutschland nach der ICD kodiert werden sollen.

In der Psychoanalyse findet sich schon früh die Beschreibung des individuellen Abwehrmechanismus der Verleugnung (Freud, 1908). Es kann vermutet werden, dass es auch so etwas wie gemeinschaftliche Verleugnung gibt.

Honi soit qui mal y pense.

Ich finde, dass die Entwurfsfassung des ICD-11, die beinahe als final gehandelt wird, dringend im Bereich Narzissmus revidiert werden muss.

Literatur

Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen. DSM-5^R. Falken, P. & Wittchen, H.-U. (2015). Göttingen. Hogrefe.

Hubert, M.(2022). <https://www.deutschlandfunk.de/psychiatrie-diagnosen-icd-100.html>

ICD-10 <https://www.icd-code.de/icd/code/F60.-.html>

ICD-11 (Entwurf) https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/_node.html;jsessionid=F41CD83ADE73E787E6530D7149E-B84EC.internet271

Freud, S. (1908) Studien über Hysterie. GW I, S. 282. Aus: Freud, S., *Gesammelte Werke* (18 Bände und ein unnummerierter Nachtragsband), (1987) Bände 1–17 London, 1940–52, Band 18 Frankfurt am Main, 1968, Nachtragsband. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

ICD-11 without Narcissismus

Comment

Narcissism is dead, passed away from lack of definition?

The ICD-11 makes it possible

Wilfried Echterhoff, Institut for Psychology, Bergische Universität, Wuppertal, Germany

Prof. Dr. rer, nat. habil. Wilfried Echterhoff

Ostmerheimer Str. 345

DE 51109 Köln

echterhoff@uni-wuppertal.de

Abstract: In the almost final draft version of the ICD-11, there is no longer any reference to narcissism, although there are good reasons to understand narcissism as a psychological construct and to diagnose certain manifestations of narcissism as pathological.

Keywords: Narcissism, ICD-11

It is something special when a personality type or even a generally recognised disease disappears, is finally defined away, so to speak. There is no reference to narcissism in the draft ICD-11. The author of this commentary is surprised. He himself was involved in the further development of ICD 10 into ICD 11, but not in the area that had to do with narcissism, but has made a cautious, so far futile attempt to enter at least a small explanatory text on narcissism into the ICD-11 system. After my entry, my text disappeared after a few days.

One can understand narcissism as a coherent construct, as Renneberg (2022) has vividly presented it (Hubert 2022):

"A narcissist must fulfil several criteria:

'There are actually nine criteria from which this is then put together.' One is this grandiose feeling of one's own importance, and the second is that the person is completely taken in by their own fantasies of boundless success, power, glamour, beauty and also ideal love. And the person believes of himself to be special, unique.'

"The other criteria: The person demands excessive admiration. They expect others to automatically respond to their needs. Narcissists take advantage of other people. They have no empathy, they are envious and arrogant. The problem: 'Of these nine, five must be fulfilled to speak of a disorder.'

Since five criteria are sufficient, this leads to people being diagnosed as narcissists who are very different from each other. For example, some are arrogant and exploitative, others are not, but envious and unsympathetic. In addition, some criteria also apply to other personality disorders. Arrogant behaviour, for example, also applies to the so-called anxious-avoidant disorder.'

"This person with the anxious-avoidant (disorder) does it out of fear of criticism and rejection, the persons with narcissistic personality disorder, they do it because they think they are better."

The section on narcissism in the DSM-V (2015), co-authored by Renneberg, states on page 884:

"In Narcissistic Personality Disorder, a pattern of grandiosity, a need for admiration, and a lack of empathy is found."

This description shows a coherent construct, a cluster that describes well the functionality of narcissistic personalities.

In the draft version of the ICD-11, there is not even the word narcissism and no ex-

planation as to why narcissism is no longer listed. Rather, there are symptoms or disorders that could partly belong to the construct of narcissism. However, there is no scientific consolidation of the scattered symptoms and disorders into a coherent concept. If a practitioner builds his or her procedures in the same way, this can justify a single symptom treatment. Perhaps the authors of the ICD-11 draft were also of the opinion that narcissism does not exist in a pathological form.

Already in the ICD-10, narcissism was only mentioned in passing: "F 60.8 Other specific personality disorders. Incl. Narcissistic personality (disorder). narcissistic."

And now narcissism is not mentioned at all.

However, the reality as it is well described in the DSM-V speaks against this. Psychologists have the problem that DSM-V and ICD-11 (draft) differ significantly in this area and that patients come who obviously fit the construct of narcissism very well and who, according to the specifications of many payers in Germany, should be coded according to the ICD.

In psychoanalysis, the description of the individual defence mechanism of denial is found early on (Freud, 1908). It can be assumed that there is also something like communal denial.

Honi soit qui mal y pense.

I think that the draft version of the ICD-11, which is being treated as almost final, urgently needs to be revised in the area of narcissism.

References

Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen. DSM-5^R. Falken, P. & Wittchen, H.-U. (2015). Göttingen. Hogrefe.

Hubert, M.(2022). <https://www.deutschlandfunk.de/psychiatrie-diagnosen-icd-100.html>

ICD-10 <https://www.icd-code.de/icd/code/F60.-.html>

ICD-11 (Entwurf) https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/_node.html;jsessionid=F41CD83ADE73E787E6530D7149E-B84EC.internet271

Freud, S. (1908) Studien über Hysterie. GW I, S. 282. Aus: Freud, S., *Gesammelte Werke* (18 Bände und ein unnummerierter Nachtragsband), (1987) Bände 1–17 London, 1940–52, Band 18 Frankfurt am Main, 1968, Nachtragsband. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.